

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Woltersdorf



April / Mai 2013



Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen!

Sprüche 31,8

36. Kunstausstellung - Alexander Obeth: „Unterwegs“

Vom 14. April – 2. Juni 2013 zeigt Alexander Obeth Aquarelle zum Thema „Unterwegs“. Wer von uns ist nicht gern hin und wieder unterwegs? Begleiten wir Alexander Obeth auf seinen Reisen. Mit einer alten BMW-Maschine, dem Rügener Dampfzug „Rasender Roland“, einem Heißluftballon, Fischkuttern oder Segelbooten kann das Unterwegssein beginnen, aber auch zu Fuß mit ausgetretenen Wanderschuhen. Diese Motive stimmen uns ein auf Urlaub und Freizeit. Was sehen wir am Ziel unseres Unterwegsseins? Bekannte Plätze im sommerlichen Venedig oder Salzburg, eine verträumte Villa in der Toskana, eine romantisch-beschauliche Ostseelandschaft, z.B. am Rande eines wogenden Kornfeldes ein Kirchlein auf Rügen. Oder mehr in unserer Nähe: den Berliner Lustgarten mit Dom in schneeiger Winterstimmung oder die hochgezogene Schleusenbrücke in Woltersdorf mit Blick ins Schleusenbecken, auf die Fußgängerbrücke und zum Mühlenfließ mit seinem Ambiente. So können wir von Aquarell zu Aquarell unseren Ferienerinnerungen nachhängen.

Alexander Obeth wurde 1958 im thüringischen Schleiz geboren, studierte in Leipzig Geschichte, arbeitete in der Bauakademie zur Architekturgeschichte und leitet heute das Archiv der Wissenschaftlichen Sammlungen des Leibniz-Instituts für Regionalentwicklung und Strukturplanung in Erkner.

Seine Ambitionen zur bildenden Kunst sind ihm offenbar in die Wiege gelegt worden. Seine Mutter, tätig als Kunsterzieherin, förderte seine künstlerische Begabung. Für Mitschüler malte er Bilder und tauschte sie ein gegen Matheergebnisse. Auch während des Studiums ließ ihn das Malen nicht los. Seit Jahren besucht Alexander Obeth Aquarellzirkel und nimmt an Malreisen teil. Sein Lehrer und Mentor Georg Welke wurde ihm inzwischen zum Freund. Seine Kritik nimmt er gern an, denn für ihn ist „jede Kunst ein ständiger Lernprozess“.



Alexander Obeth erzählt mir von seiner Arbeitsweise:

Ein Aquarell muss vor Arbeitsbeginn im Kopf fertig sein, denn es lässt sich nicht korrigieren. Vor allem müssen die weißen Flächen zu Beginn festgelegt werden, weil sie beim Aquarellieren ausgespart bleiben müssen. Vom hellen zum dunkleren Farbton kann man nach dem Trocknen der ersten Farbschicht durch einen zweiten, vorsichtigen Farbauftrag gehen. Die Schwierigkeit besteht darin, dass die aufgetragenen Wasserfarben entweder ungewollt verlaufen oder aber der richtige Zeitpunkt der Farbtrocknung vor dem Auftragen einer anderen Farbe verpasst worden ist. Aufgrund dieser schwierigen Malweise bevorzugt es Alexander Obeth, hauptsächlich im Atelier zu malen.

Aquarellfarben bilden auf ihrem Untergrund einen mehr oder weniger zarten Farbschleier, abhängig davon, ob sie hauchdünn oder kräftiger aufgetragen werden, einmal oder vorsichtig ein zweites Mal.

Zum Thema „Unterwegs“ hat Ulrike Schneider entsprechende Lieder ausgesucht, die sie während der Ausstellungseröffnung am Sonntag, 14. April, 16.00 Uhr zur Gitarre singen wird. Genießen Sie die Harmonie von Musik und Malerei und lassen sie anschließend im Miteinander bei Getränken und Selbstgebackenem im Kirchenkaffee den Nachmittag ausklingen!

14 Tage später, am Sonntag, 28. April können Sie ab 17 Uhr Bach & Blues mit zwei Dresdner Musikern erleben: Ulrich Thiem (Cello, Gesang) und Andreas Böttcher (Vibraphon, Orgel). Beide begeisterten uns im vorigen Jahr mit ihrem Konzert in unserer Kirche. Erinnern Sie sich? Eintritt: 10 Euro, ermäßigt 7 Euro. Die Ausstellung „Unterwegs“ ist sonnabends von 15-17 Uhr und sonntags nach dem Gottesdienst geöffnet.

Im Namen des Kulturkreises grüßt Sie

Elke Leetz

Monatsspruch April

Wie ihr nun den Herrn Christus Jesus angenommen habt, so lebt auch in ihm und seid in ihm verwurzelt und gegründet und fest im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, und seid reichlich dankbar.

Kolosser 2,6.7

Monatsspruch Mai

Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen!

Sprüche 31, 8

Liebe Gemeindeglieder, liebe Leserin, lieber Leser,

für das Osterlachen gebe ich Ihnen zuerst mal eine kurze Anekdote weiter:

Nach einem Vortrag drängte sich ein ältere Dame nach vorn und fragte den Theologen Karl Barth: „Herr Professor, werde ich nach dem Tod einmal alle meine Lieben wiedersehen?“

„Ja, das werden Sie“, antwortete der Referent, „aber all die anderen auch.“

Mit der Betrachtung zum Spruch für den Monat Mai wird es nun etwas ernster. Da geht es um Recht und Gerechtigkeit. Eigenartigerweise ist dieser Spruch einer Sammlung von Worten entnommen, die die Mutter eines Königs ihrem Sohn mit auf den Weg gegeben hat. Offensichtlich kannte die Mutter ihren Sohn, offensichtlich hatte sie ihn durchschaut. Dabei hatte sie wohl auch Erfahrungen gesammelt, die sie über andere Könige und Fürsten gehört hatte. Wenn du deine Regierungskraft an Frauen verschwendest, ist dem Königreich nicht geholfen. Und wenn du deine Entscheidungen unter Einwirkung starker Getränke fasst, wird das Recht mit Füßen getreten. So soll es aber nicht sein. Denn unter schlechter Regierung haben immer die am meisten zu leiden, die das Unrecht nicht durchschauen und sich deshalb auch nicht wehren können, die Stummen und die Schwachen. So ist die Aufforderung „Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen!“ ein wahrhaft königlicher Rat einer liebenden Mutter aus längst vergangener Zeit. Den haben sie beherzigt, die alten Propheten und Könige, von denen überliefert ist, dass sie weise waren.

Mit diesem Rat hat sich Jesus auf die Seite derer gestellt, die nichts zu sagen hatten oder denen die Worte im Halse steckengeblieben waren. Diesem Rat hat Jesus nach seinen Worten Taten folgen lassen. Und wenn wir im Glaubensbekenntnis von Jesus sagen: „gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel“, dann wird damit zum Ausdruck gebracht, dass Gott selbst das größte Opfer auf sich nahm, um für das Recht aller Schwachen zu eintreten.

Eigentlich haben wir Menschen dem nichts weiter hinzuzufügen. Doch die Worte, die Jesus damals redete, sind noch lange nicht verklungen. Er sagt: „Ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit ihr tut, wie ich euch getan habe.“ (Joh.13,15) Und ein Apostel schreibt: „Ihr Lieben, hat uns Gott so geliebt, so sollen wir uns auch untereinander lieben.“ (1.Joh.4,11) Damit wird die Richtung angezeigt, in der wir uns bewegen sollen. Sind wir da, wenn es nötig ist, dass wir die Stimme für die Stummen oder Verstummten erheben? Können wir Einhalt gebieten, wo immer nur genommen wird von den Schwachen, die ohnehin nur wenig oder nichts haben? Wo sollen wir Stellung beziehen, wenn es an die Gestaltung von Lebensräumen in unserer Gemeinde, in unserem Ort, in unserer Gesellschaft und damit in unserer Welt geht?

Im Herbst dieses Jahres finden in allen Gemeinden unserer Landeskirche Ältestenwahlen statt. Diese Wahlen machen deutlich, dass alle Glaubenden an der Gestaltung der Leitung unserer Kirche Anteil haben. Bei uns in Woltersdorf wird die Wahl am 20.Oktober 2013 durchgeführt. Dafür werden noch geeignete Kandidatinnen und Kandidaten gesucht. Reden Sie miteinander und ermutigen Sie geeignete Personen, sich zur Wahl aufstellen zu lassen. Wahlvorschläge müssen von mindestens fünf wahlberechtigten Gemeindegliedern unterschrieben sein.

Meine guten Wünsche für Sie verbinde ich mit der Aussicht, dass es auch in Woltersdorf von Nutzen sein wird, sich für Recht und Gerechtigkeit einzusetzen.

Herzliche Grüße in der österlichen Zeit

Ihr Pfarrer Matthias Trodler

Gemeindeversammlung

Gemeindeversammlung am Sonntag, den 14.04.2013 nach dem Gottesdienst in der Kirche.

Auch in diesem Frühjahr sind Sie wieder herzlich zu einer Gemeindeversammlung in die Kirche eingeladen.

Neben dem Bericht des GKR über die Arbeit und Aufgaben der letzten Monate sollen diesmal zwei Themen den Schwerpunkt der Versammlung bilden.

Es wird über den aktuellen Stand der

Umbauplanung für die Nebenräume sowie über die aktuelle Haushaltsplanung und Handlungsmöglichkeiten berichtet.

Im Anschluss wird wie gewohnt Gelegenheit für Ihre Fragen an den Gemeindegemeinderat sein.

Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen und grüße im Namen des Gemeindegemeinderats,

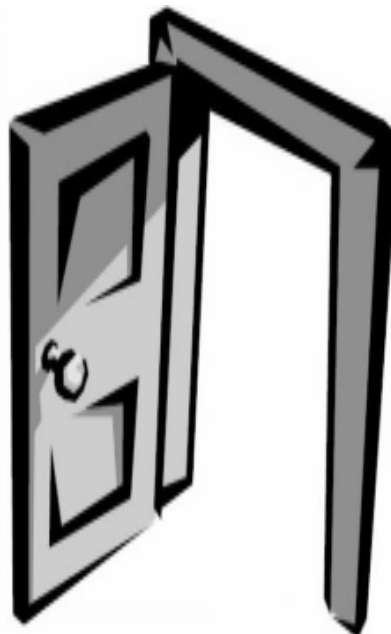
Matthias Schultz.

Gemeindefest

Am Freitag, dem 07. Juni 2013 feiern wir unser Gemeindefest im Pfarrgarten. Wir beginnen um 16 Uhr mit Kaffee, Tee und leckerem Gebäck und genießen die fröhliche Gemeinschaft. Angelehnt an das Jahresthema der Christlichen Kindertagesstätte stellen wir unser Fest unter das Motto „Offene Türen“.

Für die Gestaltung des Festes suchen wir noch kreative Köpfe, die am 30. April und/oder am 15. Mai zur Vorbereitung kommen können. Die Tür des Pfarrhauses steht Ihnen dafür jeweils ab 18 Uhr offen. Wir freuen uns auf viele weitere Ideen.

Die Mitarbeiterinnen aus dem Kirchenbüro werden sich außerdem auch wieder an Sie wenden, wenn es darum geht, mit Kuchen, Salaten o.ä. zum Gelingen des Festes beizutragen.



Gemeindefahrt

Am Sonntag, dem 09. Juni 2013 versammeln wir uns 9:15 Uhr an der St. Michael-Kirche, um mit PKWs gemeinsam nach Hartmannsdorf zu fahren. Dort feiern wir einen Gottesdienst in der „Honigkirche“, die zurzeit auch im Bereich der Vakanzvertretung von Pfarrer Trodler ist. Anschließend sind wir noch in frühsummerlicher Umgebung zusammen, um zu picknicken.

Wer an diesem Wochenende gern in Woltersdorf einen Gottesdienst feiern möchte, ist am Samstag, dem 08. Juni ins Evangelische Krankenhaus Woltersdorf eingeladen. Dort gibt es 16:15 Uhr einen Gottesdienst mit dem Angebot persönlicher Segnung und Salbung. Dazu sind neben den Patientinnen, Patienten und deren Angehörigen auch Woltersdorfer Gemeindeglieder

eingeladen.

Geburtstage



Herzlichen Glückwunsch
allen Geburtstagskindern,
auch denen, die
hier nicht genannt sind.
Wir wünschen allen
für das neue Lebensjahr
Gottes reichen Segen!



| im Monat April | im Monat Mai |
|---------------------------|--------------------------------|
| Helga Kettner (74) | Edith Mück (73) |
| Renate Kiel (73) | Fritz Rudwaleit (84) |
| Hans-Joachim Martens (78) | Hermann Bode (68) |
| Heinz Vogel (66) | Friedrich Gündel (73) |
| Klaus Richter (72) | Kathrin Huth (72) |
| Brigitte Gottwald (74) | Dr. Bernd Brauer (72) |
| Angelika Bandelier (65) | Udo Ramm (69) |
| Ilse Dannenberg (93) | Peter Haase (75) |
| Hannelore Schulz (70) | Peter Zamzow (74) |
| Gerda Karsch (83) | Waltraud Koß (83) |
| Asta Sradnick (65) | Elisabeth Porrey (92) |
| Jutta Rudwaleit (78) | Gertrud Jahn (93) |
| Waltraud Kirste (85) | Waltraud Marth (88) |
| Brigitte Rudnick (69) | Lutz Brühmüller (66) |
| Renate Kass (79) | Klaus Schünemann (78) |
| Gerda Kociol (76) | Heroni Stüdemann (76) |
| Irmgard Dorandt (66) | Irmgard Heinicke (84) |
| Liesbeth Krüger (83) | Gisela Felte (66) |
| Irmgard Liebich (77) | Dr. Rainer Matthes (82) |
| Dr. Gerhard Post (73) | Jürgen Aepler (69) |
| Gerda Weller (86) | Ingeborg Abraham (83) |
| Ursula Busch (72) | Rosemarie Binder (74) |
| Helene Walda (76) | Gisela Stull (75) |
| Helga Stumpe (68) | Ingrid Eisold (73) |
| Manfred Reich (78) | Dagmar Hollatz (68) |
| Barbara Wagner (66) | Monika Körper (68) |
| | Ursula Albrecht (70) |
| | Irmgard Lübke (81) |
| | Werner Paschke (73) |
| | Gertrud Maria Schönwetter (88) |
| | Dr. Rainer Vogel (65) |
| | Edith Rakow (84) |



Goldene Hochzeit: im November 2012 feierten Christel und Manfred Reich ihre Goldene Hochzeit in der Kirche, für die verspätete Anzeige bitten wir um Entschuldigung.



Bestattet wurden: Helga Smolinsky 87 Jahre, Klaus Rüger 77 Jahre, Erika Ermel 80 Jahre, Ingeburg Wagner 86 Jahre, Ilse Heine 92 Jahre



Konfirmation am Pfingstsonntag in Rüdersdorf

Celine Elster, Franziska Grobe, Lea Hanke, Benjamin Korth, Cäcilia Reuber, Friederike Sand, Antonia Schmid, Katharia Schmid, Patricia Schulz, Christopf Uhl, Tim Winter

GOTTESDIENSTE

| | | | |
|--|------------------|---|--------------------------|
| Quasimodogeniti 07. April 2013 | 10:00 Uhr | Gottesdienst | Kollekte f |
| Misericordias Domini 14. April 2013 | 10:00 Uhr | Gottesdienst mit anschl. Gemeindeversammlung | Kollekte o |
| Jubilate 21. April 2013 | 10:00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl und Posaunenchor | Kollekte f evangelis |
| Kantate 28. April 2013 | 10:00 Uhr | Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden | Kollekte f |
| Rogate 05. Mai 2013 | 10:00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl | Kollekte f in den Par |
| Himmelfahrt 09. Mai 2013 | 11:00 Uhr | Regionalgottesdienst zum Himmelfahrtstag in Rüdersdorf Kalkberge | |
| Exaudi 12. Mai 2013 | 10:00 Uhr | Gottesdienst | Kollekte f verbundes |
| Pfingstsonntag 19. Mai 2013 | 10:00 Uhr | Gottesdienst | Kollekte f Landeskin |
| Pfingstmontag 20. Mai 2013 | 10:00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl | Kollekte f die Arbeit |
| Trinitatis 26. Mai 2013 | 11:00 Uhr | Gottesdienst als Gemeindetreff | Kollekte f |
| 1. Sonntag nach Trinitatis 02. Juni 2013 | 10:00 Uhr | Gottesdienst mit Taufe | Kollekte f projektwo |
| 2. Sonntag nach Trinitatis 09. Juni 2013 | -----> | Gottesdienst in Hartmannsdorf Abfahrt um 09:20 Uhr ab St. Michael Kirche | Kollekte f Jugendlic |
| 3. Sonntag nach Trinitatis 16. Juni 2013 | 10:00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl und Posaunenchor | Kollekte f |
| 4. Sonntag nach Trinitatis 23. Juni 2013 | 10:00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl | Kollekte f |
| 5. Sonntag nach Trinitatis 30. Juni 2013 | 10:00 Uhr | Gottesdienst | Kollekte o |

GOTTESDIENSTE

| | | |
|--|--|--|
| für den Posaunenchor | Predigt: Pfarrerin Katharina Schridde Text: Markus 16, 9-14 (15-20) | Friedhofs- u. Kirchenbüro Ethel-und-Julius-Rosenberg-Str. 4 Sprechzeit der Mitarbeitenden: Frau Perleberg-Reuber Frau Uhl dienstags 9 – 13 Uhr donnerstags 14 – 18 Uhr e-mail: buero@evkiwo.de Telefon (03362) 52 37 Telefax (03362) 2 53 77 |
| für die Hospizarbeit | Predigt: Pfarrer Matthias Trodler Text: Johannes 21, 15-19 | |
| für besondere Aufgaben der evangelischen Kirche in Deutschland | Predigt: Pfarrer Matthias Trodler Text: 1.Mose1 1-4a.26-31a;2, 1-4a | |
| für die Kirchenmusik | | |
| für die Arbeit des Berliner Missionswerkes in Partnerkirchen | Predigt: Pfarrer Matthias Trodler Text: Matthäus 6, (5-6) 7-13 (14-15) | Eine-Welt-Laden im Pfarrhaus Ethel-und-Julius-Rosenberg-Str. 4 dienstags von 9 - 13 Uhr donnerstags von 14 - 18 Uhr zusätzlich: jeweils am 1. Sonntag im Monat vor und nach dem Gottesdienst in der Kirche; Kontakt über Kirchenbüro (03362) 5237 |
| für besondere Aufgaben des Kollektens der Union Evangelischer Kirchen | Predigt: Pfarrer Matthias Trodler Text: Johannes 14,15-19 | |
| für die bibelmissionarische Arbeit der Kirche | Predigt: Pfarrerin Elfriede Begrich Text: 4. Mose 11, 11-12. 14-17. 24-25 | |
| für den Lebenshof Ludwigsdorf oder für den Verband Christlicher Pfadfinder | Predigt: Pfarrer Matthias Trodler Text: Johannes 4, 19-26 | |
| für das Familienzentrum | Predigt: Pfarrer Carsten Schwarz Text: 4. Mose 6, 22-27 | Christliche Kita (Elterninitiative) Hans - Knoch - Straße 1 „Schatzkiste“ & „Villa Farbklex“ Rosenbergstr. 51 „Entdeckerland“ werktags 7 - 17 Uhr und nach Vereinbarung Telefon (03362)33 05 Telefax (03362)50 12 07 |
| für die Religionphilosophischen Schulstunden und für die Ev. Schülerarbeit | Predigt: Prediger Klaus Kükenshöner Text: Matthäus 9,35-38; 10,1 (2-4) 5-7 | |
| für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen | Predigt: Pfarrer Matthias Trodler Text: Jesaja 55, 1-3b (3c-5) | |
| für die Kinder aus Gomel/ Tschernobyl | Predigt: Pfarrer Matthias Trodler Text: Lukas 19, 1-10 | Alpha - Buchhandlung im Ev. Krankenhaus „Gottesfriede“ Schleusenstraße 50 geöffnet: Di. Mi. Do. 11 - 16 Uhr Freitag 11 - 18 Uhr Samstag 11 - 13 Uhr Telefon (03362) 700 405 Telefax (03362) 700 517 |
| für die Studierendengemeinden | Predigt: Pfarrer Matthias Trodler Text: Matthäus 11, 11-15 | |
| für die Telefonseelsorge | Lektorengottesdienst Text: Lukas 14, 25-33 | |

HIS-tory of LOVE —

Liebe auf den Flügeln der Zeit Ein Musicalprojekt der Evangelischen Jugend im Kirchenkreis Fürstenwalde- Strausberg (geschrieben von *Collins Kiborek*)

In diesem Jahr ist unser Kirchenkreis Gastgeber des Landesjugendcamps unserer Landeskirche. Aus diesem Grunde bereiten seit Oktober 2012 über 50 Jugendliche aus dem ganzen Kirchenkreis das Musical „HIS-tory of LOVE“ vor. Ob im Schauspiel oder der Band, in der Technik oder der Tanzgruppe — jeder und jede gibt alles, um mit Talent und Kreativität dieses Projekt zu einem Erfolg werden zu lassen.

Die Geschichte

Die Geschichte von Isaac und Rebecca in Gen.24 ist die Geschichte einer arrangierten Ehe. Eine junge Frau hatte keine Wahl, außer die Wahl der Familie zu akzeptieren. Die Geschichte in der Bibel ist kurz und endet mit einem Happy End, weil Rebecca mit ihrem Schicksal einverstanden ist, ohne viele Fragen zu stellen.

Die Frage ist aber, wenn Rebecca eine moderne junge Frau unserer Tage wäre, wie würde sich die Geschichte verändern? Welche Rolle würden die Eltern spielen? Wie reagieren Freunde? Könnte es trotzdem ein gutes Ende geben? Wird Liebe alt?

Aus diesem Grunde wird die Geschichte mit einer Zeitmaschine in die heutige Zeit transportiert und Isaac und zwei Begleiter landen in der heutigen Zeit zuerst im nächtlichen Berlin nach einem Fußballspiel. Während Isaac in Berlin bleibt, reisen

seine beiden Begleiter weiter nach New York und finden dort Rebecca, ein Kind von Einwanderern aus Deutschland. Natürlich lehnt Rebecca zuerst das Heiratsersuchen ab, doch später trifft sie persönlich mit Isaac zusammen, denn sie absolviert ein Praktikum in Berlin. Beide verlieben sich ineinander und nach einigem Hin und Her heiraten sie einander.

In dieser Hochzeit spielt Jose, ein ständig betrunkenen Klempner aus Mexiko eine Rolle, der sich als ein Pastor entpuppt, welcher vor den Drogenbossen seiner Heimat nach New York fliehen musste.

Zurzeit üben über 50 Jugendliche aus dem Kirchenkreis für das Musical. Wir wollten ihnen eine Gelegenheit geben, gemeinsam eine erfolgreiche Show auf die Bühne zu bringen und die lange Probenzeit miteinander durchzustehen. Außerdem hoffen wir, dass diese modernisierte Geschichte aus der Bibel nicht nur als reines Entertainment verstanden wird, sondern es gelingt, die Botschaft von Liebe und Vergebung zu transportieren.

Die erste Aufführung von „HIS-tory of LOVE“ wird am Eröffnungsabend des Landesjugendcamps am 31.5.2013, 20 Uhr in Hirschluch stattfinden. Weitere Auftritte sind im September geplant.

Herzliche Einladung an Sie / Euch alle (mit Ihren / Euren Jugendlichen) zur Aufführung des Musicals und zum Landesjugendcamp verbunden mit der Bitte um Unterstützung für dieses Projekt.

Vielen Dank und Gottes Segen für Sie

Collins Kiborek

Konfirmanden stellen sich vor

Am Sonntag, dem 28.04.2013 um 10 Uhr stellen sich unsere Konfirmanden im Gottesdienst vor. Wie in den vergangenen Jahren werden die Jugendlichen einen Gottesdienst mit der Gemeinde feiern, den sie von Anfang bis zum Ende selbst entworfen haben und auch selbst gestalten. Auf der Konfirmandenfahrt nach Bayern haben sie schon erste Überlegungen dazu gesammelt und die Einteilung der Gruppen mit ihren Verantwortungsbereichen vorgenommen. Wir dürfen auf das Ergebnis gespannt sein, denn immerhin ist dieser Gottesdienst wie eine Prüfung. Da muss zunächst überlegt werden, welches Thema der Gottesdienst haben soll. Dann muss über den Aufbau und die Gestaltung nachgedacht werden. Wer soll erreicht werden? Wie wird dazu eingeladen? Wie wird dekoriert? Welche Musik soll erklingen? Gibt es Bilder oder Fotos von der gemeinsamen Konfirmandenzeit, die gezeigt werden? Wie sieht es mit der

Verkündigung aus? Welcher Text aus der Bibel soll gelesen werden? Gibt es ein Anspiel, ein Theaterstück, eine Diashow oder ein Video? Wer predigt? Die Predigt muss natürlich kurz und anschaulich, darf aber nicht oberflächlich sein. Welche Lieder sollen gesungen werden? Nur alte oder nur neue, oder eine Mischung von beiden? Wollen wir unsere Gebete mit der Gemeinde im Wechsel oder nur vortragend sprechen? Was sollen die Besucher des Gottesdienstes mit nach Hause nehmen? - Diese und viele andere Fragen gibt es zu bedenken. Am Erfolg dieses Gottesdienst sind alle Konfirmanden beteiligt, sowohl die in diesem, als auch die nächstes Jahr konfirmiert werden. Die Konfirmation findet in diesem Jahr in der Hoffnungskirche in Altrüdersdorf statt und der Vorstellungsgottesdienst wird in der St.Michael-Kirche in Woltersdorf sein.

TERMINE & GRUPPEN

Kirchengemeinde

Kinder

Christenlehre Kirche
 freitags 15 Uhr 1. Gruppe
 16 Uhr 2. Gruppe
 Kontakt: Katechetin Ulrike Schneider,
 Tel.: 030 67825510

Jugend / Konfirmanden

11.04. 19:30 Uhr Elternversammlung Konfi
 im Gemeindezentrum Rüdersdorf
 13.04. 09.30 Uhr Konfitag Woltersdorf Kiche
 28.04. 10:00 Uhr Vorstellungsgottesdienst
 Woltersdorf
 Kontakt:
 Pfr. Ringo Effenberger Tel.: 033638/48 300
 Pfr. Matthias Trodler Tel.: 03362/5237

Erwachsene

Frauenhilfe
 1. Mittwoch im Monat
 03.04.; 08.05.; 05.06.;
 14 Uhr Kirche
 Kontakt: Pfr. Matthias Trodler
 Bibelgespräch
 mittwochs
 24.04.; 22.05.; 19.06.; 14 Uhr Kirche
 Kontakt: Pfr. Matthias Trodler
 „Wir um 60“
 dienstags
 16.04.; 21.05.; 18.06.; 10 Uhr Kirche
 Kontakt: Pfr. Matthias Trodler
 Selbsthilfegruppe der Suchtgefährdetenarbeit
 jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat
 19 Uhr Kirche
 Kontakt: Pfr. Matthias Trodler

Kirchenmusik

Chor
 dienstags 18 Uhr Kirche
 (außer in den Ferien)
 Leitung: Frank Müller-Brys
 Tel.: 01723979574
 Posaunenchor
 freitags 19 Uhr Kirche
 Leitung: Dietmar Kunz
 Tel.: 03362/93 98 45

Christliche Kita und Familienzentrum e.V.

Kinder / Erwachsene

„Montags - Spielkreis“
 montags 9 Uhr
 Christliche Kita „Schatzkiste“

Kontakt: Dora Kükenshöner
 Tel: 03362/70 05 44

„Baby-Treff“
 Stillgruppe, Erfahrungsaustausch und mehr...
 donnerstags 10 Uhr
 Entdeckerland, E.-u.-J.-Rosenberg-Str. 50

Kontakt: Antje Flemming
 Tel: 0175 54 52 111

Landeskirchliche Gemeinschaft

Erwachsene / Familie / Kinder

Frauenfrühstück
 mittwochs 9 Uhr Oase
 03.04., 17.04., 08.05., 22.05., 05.06., 19.06.;
 Kontakt: Marlies Quassowski
 Tel.: 03362/502166

Bibelgesprächskreis
 donnerstags 19:30 Uhr Christl. Kita „Schatzkiste“
 Kontakt: Matthias Borchardt
 Tel.: 03362/26 160

Gemeinschaftstreff
 sonntags 16 Uhr Christl. Kita „Schatzkiste“
 Kontakt: Matthias Borchardt
 Tel.: 03362/26 160

Mini-Jungschar 5 - 8 Jahre
 dienstags 16 - 17 Uhr Oase
 Kontakt: Steffi Thierer,

Jungschar (bis 12 Jahre)
 mittwochs 16 Uhr Oase

Fußball >EC-Jugendarbeit<
 montags 19 Uhr Sportplatz
 (Freizeit- und Minigolf-Anlage, Woltersdorf)

Jugendkreis
 dienstags 19 Uhr Oase
 Kontakt: Steffi Thierer,

Offene OASE – Jugendclub (12-25 Jahre)
 freitags 17-23 Uhr
 Ansprechpartnerin: Stefanie Thierer
 Tel.: 03362/3944367
 Mobil: 017697404693
 OASE: 03362/779360

ZUR REFORMATIONSDÉKADE

Bis zum Reformationsjubiläum (2017) gibt es verschiedene Themenjahre. Vielleicht erinnern Sie sich noch, dass 2011 unter der Überschrift „Reformation und Taufe“ gefeiert wurde. Das Jahr 2012 stand unter dem Thema: „Reformation und Musik“. Und in diesem Jahr heißt das Thema „Reformation und Toleranz“. Lesen Sie dazu einen Artikel des Weltanschauungsbeauftragten der Ev.-luth. Landeskirche Sachsen, Dr. Harald Lamprecht.

Grenzen der Toleranz

Toleranz ist gut. Keine Frage. Wir sind alle tolerant. Wir wollen eine tolerante Gesellschaft. Für alle und für alles. Nieder mit der Intoleranz! Tod allen Fanatikern! Ganz so einfach ist es eben nicht. Wozu wollen wir denn tolerant sein? Der Rentner an der Haltestelle, der ausländisch aussehende Mitbürger mit rassistischen Sprüchen anpöbelt? Wollen wir das tolerieren? Der Neonazi, der beim Fackelzug gegen den „Volkstod“ demonstriert - tolerieren wir den auch? Es scheint notwendig, doch noch etwas genauer über den Begriff der Toleranz nachzudenken. Was meinen wir, wenn wir uns allgemein für „Toleranz“ einsetzen? Ein jeglicher Verzicht auf Werte und Normen kann damit ja wohl kaum gemeint sein. Das ist es auch nicht. Im Gegenteil: Toleranz im eigentlichen Sinn kann es nur dort geben, wo es auch Werte und Normen gibt.

Geduldete Abweichung vom Ideal

Eine wesentliche Anwendung des Begriffes der Toleranz liegt in der Fertigungstechnik. Bei der Herstellung von Werkstücken gehört zu jedem Maß die Angabe der dazu gehörigen Toleranz. Demnach lässt sich „Toleranz“ als die Stärke der Abweichung vom Ideal beschreiben, die gerade noch auszuhalten ist. Wird die Toleranz überschritten, kann das Werkstück seinen Zweck nicht mehr erfüllen. Es passt dann nicht.

Toleranz ist auch in der Fertigungstechnik immer notwendig. Es gibt kein Maß, das absolut exakt eingehalten wird - es ist immer eine Frage, wie genau man hinschaut. Die Toleranz gibt an, wie genau hingeschaut und nachgemessen werden muss. Als ich seinerzeit im Werkunterricht der 3. Klasse meinen Schlüsselanhänger vor lauter Begeisterung 1,5 mm zu kurz gefeilt hatte, musste ich nicht von vorn beginnen, denn das war zu meinem Glück noch innerhalb der Toleranz.

Wenn man Leseköpfe für Computerfestplatten bauen will, gelten andere Grenzen der Toleranz. Daraus lassen sich mehrere Folgerungen ziehen:

1) Toleranz existiert nur, wo es auch ein Maß gibt. Ohne Beschreibung des Sein-Sollens, ohne ein Ideal, mit dem etwas verglichen wird, kann es keine Toleranz geben. Wo alles egal ist, erübrigt sich Toleranz. Gleichgültigkeit ist eben gerade keine Toleranz. Die Bedeutung des Wortes liegt somit im „Ertragen“ (das beinhaltet der lateinische Wortstamm) einer Abweichung von dem Ideal. Toleranz bedeutet - auch wenn es manchmal schmerzhaft ist - etwas so zu belassen, wie es ist, weil es eben so auch (noch) geht.

2) Zum Wesen des Begriffes der Toleranz gehört, dass eben nicht alles toleriert werden kann. Toleranz ist ein Bereich, der je nach Einsatzzweck und Messgenauigkeit mehr oder weniger groß ist. Grenzenlos ist er nirgends. Das gilt nicht nur in der Fertigungstechnik, sondern ebenso im zwischenmenschlichen Bereich. Die Größe der Toleranz hängt auch hier wesentlich am jeweiligen Kontext und den sich daraus entwickelnden Rahmenbedingungen. In Bezug auf die Kleiderordnung ist die Toleranz bei Lehrkräften an einer Schule üblicherweise größer als für Mitarbeiter einer Bankfiliale. Grenzenlos ist sie bei beiden nicht, wie z.B. das Urteil zum islamischen Kopftuch belegt.

3) Als abstrakter Begriff ist Toleranz an sich weder gut noch schlecht. Für sich genommen kann eine große Toleranz weder einen Fehler, noch ein Ideal darstellen, denn es kommt immer ganz darauf an, was und vor allem in welchem Rahmen toleriert werden soll. Korruption verdient ebenso wenig Toleranz wie eine rechtsextreme Gesinnung. Aber wo beginnt sie jeweils? Ist die Annahme eines Werbegeschenks schon Korruption? Ist die Wochenzeitung „Junge Freiheit“ schon rechtsextrem, oder „nur“ rechtspopulistisch? Die inflationären plakativen Bekenntnisse zu mehr Toleranz lassen dies leicht übersehen: Es geht im gesellschaftlichen Diskurs nicht um ein abstraktes und absolutes „ja“ oder „Nein“ zur Toleranz, sondern immer um das Aushandeln eines konkreten Maßes von dem, was jeweils für vertretbar gehalten wird. (Im nächsten Gemeindebrief können Sie die Fortsetzung dieses Artikels lesen, der der Zeitschrift „Evangelische Orientierung“ 4/2012 entnommen ist.)

Wir backen Bananen-Pfannkuchen



Zutaten: 2 Bananen, 150g Mehl, 30g Zucker, ½ Teel. Backpulver, 1 Päck. Vanillezucker, 60g gemahlene Mandeln, 2 Eier, ¼ l Milch, 1 Prise Salz, Öl zum Ausbacken

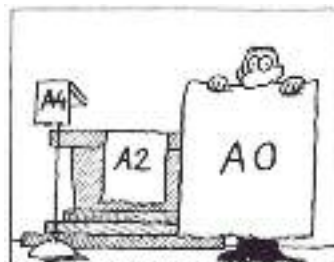


Zubereitung: Eine Banane in einer Teigschale pürieren, anschließend Mehl, Salz, Backpulver, Zucker, Vanillezucker und Mandeln hinzugeben. Alles mit Eiern und Milch vermischen und schaumig schlagen. Die zweite Banane in dünne Scheiben schneiden. Etwas Öl in einer Pfanne erhitzen, eine dünne Schicht Teig einfüllen und in den noch flüssigen Teig einige Bananenscheiben legen. Alles goldgelb backen.

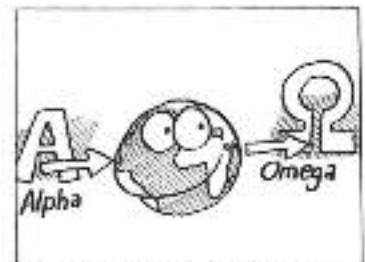
Ich bete

Jesus, mein Bruder,
 du hast einmal gesagt:
 Ich bin bei euch alle Tage.
 Du bist bei mir,
 wenn ich froh bin.
 Du bist bei mir,
 wenn ich traurig bin.
 Du bist bei mir,
 wenn ich Angst habe.
 Du bist bei mir,
 wenn ich krank bin.
 Du bist bei mir, wenn ich
 etwas nicht kann.
 Du bist bei mir,
 wenn ich versage.
 Du bist bei mir,
 wenn ich Frieden mache.
 Du bist bei mir,
 wenn ich bete.
 Du bist bei mir,
 wenn ich dein Brot esse.
 Lass mich deine Nähe
 spüren. Amen.

Was bedeutet eigentlich A und O?



A Eine Größenangabe für Altartücher



B Gott als Anfang und Ende der Welt



C Textvorlage für Anbetungsgottesdienste



D Asylanten und Obdachlose willkommen!



Was wird hier gefeiert?

Auch Jesus und seine Jünger haben gerne gefeiert. Um welches Fest mag es sich hier wohl handeln? – Und welche Dinge auf diesem Bild gab es zu Zeiten von Jesus noch gar nicht

Viel Spaß beim Backen und Raten! - Eure Marlies Quassowski



Und das
wird am 19.
und am 20.
Mai um
10:00 Uhr
in unserer
St.- Michael
Kirche
gefeiert.

Einzahlungsmöglichkeiten für Spenden oder Überweisungen oder Gemeindegeld auf das
Konto der Ev. Kirchengemeinde Woltersdorf: Konto Nr.: 15 99 777 217 * BLZ: 350 601 90
Bank für Kirche und Diakonie. Herzlichen Dank!

Impressum

Evangelische Kirchengemeinde Woltersdorf
Ethel - und Julius - Rosenberg - Straße 4
15569 Woltersdorf
Telefon: (03362) 5237 Fax: (03362) 25377
E-Mail: buero@evkiwo.de
E-Mail: pfarrer.trodler@evkiwo.de

*Auch im Internet unter:
www.evkiwo.de*

Herausgegeben im Auftrag des Gemeindegeldrates der
Evangelischen Kirchengemeinde in 15569 Woltersdorf.

Redaktionskreis: Marlies Quassowski, Matthias Trodler, Liane Zawadzky, Ralf Zawadzky.
Druck: Gemeindebriefdruckerei.de
Bildquelle: Der Gemeindebrief; Alexander Obeth;
Layout: Ralf Zawadzky * ralf@zawadzky.de * 03362 / 88 99 00. Nächster Redaktionsschluss: 17.05.2013
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder. Für die
Angabe von Terminen in diesem Gemeindebrief bleiben Änderungen aus aktuellem Anlass vorbehalten.